



# HESSISCHER LANDTAG

12. 01. 2026

KPA

## Berichtsantrag

### Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

#### **Erfolg der Intensivsprachfördermaßnahmen für Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in Intensivkursen, Intensivklassen und InteA-Klassen an Berufsschulen**

Zugewanderte oder geflüchtete Schülerinnen und Schüler, die über keine oder geringe Deutschkenntnisse verfügen und deswegen in Hessen zunächst nicht am Regelunterricht der Schulen teilnehmen, sogenannte Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger, besuchen zunächst eine Intensivsprachfördermaßnahme. Das sind an allgemeinbildenden Schulen Intensivklassen und Intensivkurse. An den beruflichen Schulen gibt es mit den InteA-Klassen – „Integration durch Anschluss und Abschluss“ – ein Angebot für Jugendliche ab 16 Jahren bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres. InteA bietet eine grundlegende Sprachförderung, eine schulische Orientierung sowie – im Idealfall – den Zugang zu einem Schulabschluss und damit zu beruflicher Ausbildung oder weiterführender Qualifikation. Gerade für Jugendliche, die keine allgemeine Schulpflicht mehr haben, eröffnen die InteA-Klassen oftmals die einzige realistische Möglichkeit, überhaupt im deutschen Bildungs- und Ausbildungssystem Fuß zu fassen und, sind deswegen ein unverzichtbarer Baustein im hessischen Bildungssystem.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, inwiefern die mit InteA, aber auch mit den Intensivsprachfördermaßnahmen an allgemeinbildenden Schulen verbundenen Ziele (Spracherwerb, Schulabschlüsse, Übergang in Ausbildung oder weiterführende Bildung) auch tatsächlich erreicht werden und ob die Struktur der Fördermaßnahmen eine bestmögliche Förderung der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger gewährleisten.

Verschiedene Rückmeldungen aus der Praxis, auch überregional, deuten jedoch darauf hin, dass beispielsweise die Wirksamkeit der InteA-Klassen in vielen Fällen nicht den Erwartungen entspricht und die angestrebten Bildungsabschlüsse häufig nicht erreicht werden. Dies wirft Fragen hinsichtlich der Zielerreichung, der Qualitätssteuerung und der datengestützten Erfolgsmessung des Programms auf.

Was die Förderung in Intensivklassen an allgemeinbildenden Schulen anbelangt, kommt zudem eine aktuelle Studie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) auf Grundlage von Daten aus Sachsen, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zu dem Ergebnis, dass der Deutscherwerb von geflüchteten Schülerinnen und Schülern schneller erfolgt, je früher diese am Regelunterricht teilnehmen. Der Besuch von „Willkommens- oder Ankunfts-klassen“, die den hessischen Intensivklassen entsprechen, verzögere demnach den Deutscherwerb (<https://www.mdr.de/wissen/bildung/willkommensklassen-verzoegern-spracherwerb-100.html>).

Die Landesregierung wird ersucht, im Kultuspolitischen Ausschuss (KPA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

#### **I Schülerzahlen, Klassen- und Kurszahlen und Ressourcen**

1. Wie viele Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger befanden sich in den letzten vier Schuljahren und befinden sich im aktuellen Schuljahr in Intensivmaßnahmen des Landes? Bitte jährlich insgesamt angeben und nach Seiteneinsteigerinnen und -einsteigern an Grundschulen, der Sekundarstufe I und beruflichen Schulen sowie nach Intensivklassen und Intensivkursen aufschlüsseln.
2. Wie viele Intensivklassen mit welcher durchschnittlichen Klassengröße gab es in den letzten vier Schuljahren und gibt es im aktuellen Schuljahr jeweils zum Stichtag 1. November an hessischen Schulen? Bitte jährlich insgesamt angeben und nach Intensivklassen an Grundschulen, der Sekundarstufe I und beruflichen Schulen aufschlüsseln.

3. Wie viele Intensivklassen hatten in den letzten vier Schuljahren und haben im aktuellen Schuljahr eine Klassengröße von mehr als 16, mehr als 17, mehr als 18, mehr als 19 und mehr als 20 Schülerinnen und Schülern? Bitte jährlich insgesamt angeben, sowie aufschlüsseln nach Intensivklassen an Grundschulen, der Sekundarstufe I und beruflichen Schulen.
4. Wie viele zusätzliche Lehrkräfte hätten eingesetzt werden müssen beziehungsweise müssten eingesetzt werden, um im vergangenen und im aktuellen Schuljahr den Klassenteiler an Intensivklassen in der Sekundarstufe I und an beruflichen Schulen wieder auf 16 Schülerinnen und Schüler zu senken? Bitte für die beiden Schuljahre getrennt angeben sowie nach Sekundarstufe I und beruflichen Schulen aufschlüsseln.
5. Wie viele Intensivkurse mit welcher durchschnittlichen Kursgröße gab es in den letzten vier Schuljahren und gibt es im aktuellen Schuljahr jeweils zum Stichtag 1. November an hessischen Schulen? Bitte jährlich insgesamt angeben und nach Intensivkursen an Grundschulen und der Sekundarstufe I aufschlüsseln.
6. Wie viele Intensivkurse hatten in den letzten vier Schuljahren und haben im aktuellen Schuljahr eine Kursgröße von mehr als 16, mehr als 17, mehr als 18, mehr als 19 und mehr als 20 Schülerinnen und Schülern? Bitte jährlich insgesamt angeben, sowie aufschlüsseln nach Intensivkursen an Grundschulen und der Sekundarstufe I.
7. Wie viele zusätzliche Lehrkräfte hätten eingesetzt werden müssen beziehungsweise müssten eingesetzt werden, um im vergangenen und im aktuellen Schuljahr die Größe der Intensivkurse in der Sekundarstufe I auf 16 Schülerinnen und Schüler zu beschränken? Bitte für die beiden Schuljahre getrennt angeben.
8. Wann wird die Landesregierung ihre im Koalitionsvertrag gemachte Ankündigung, den Klassenteiler an den Intensivklassen bei sinkenden Schülerzahlen in den Intensivklassen zu senken, umsetzen?
9. Warum hat die Landesregierung diese Ankündigung trotz bereits deutlich gesunkener Schülerzahlen in den Intensivklassen und der nach Aussage der Landesregierung sehr hohen Priorität der Deutschförderung in der schwarz-roten Bildungspolitik noch nicht umgesetzt?
10. Wie viele Lehrkräfteresourcen wurden im vergangenen Schuljahr und werden im aktuellen Schuljahr jeweils für die Beschulung in Intensivklassen und Intensivkursen zugewiesen? Bitte für beide Jahre jeweils nach Intensivklassen an allgemeinbildenden Schulen, Intensivkursen an allgemeinbildenden Schulen und InteA-Klassen an beruflichen Schulen aufschlüsseln.

## **II Zielerreichung, Qualitätskennzahlen und -entwicklung**

11. Welches Sprachniveau nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen sollen die Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in den Intensivsprachfördermaßnahmen des Landes an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen erreichen, um am Regelunterricht teilnehmen zu können beziehungsweise in eine Berufsausbildung oder in einen anderen Bildungsgang wechseln zu können?
12. Welche weiteren Kriterien der Zielerreichung gibt es für die Intensivklassen beziehungsweise -kurse an allgemeinbildenden Schulen und beruflichen Schulen (im Vergleich)? Welche Indikatoren nutzt das Land Hessen im Rahmen seines Qualitätsmanagements, um den Erfolg von den verschiedenen Intensivsprachfördermaßnahmen, insbesondere von InteA, zu bewerten?
13. Inwiefern wird die Zielerreichung (Sprachentwicklung, Übergang in berufliche Ausbildung et cetera) von den Intensivsprachfördermaßnahmen systematisch erfasst und ausgewertet?

14. Wie viel Prozent der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger erreichten in den Schuljahren 2019/20, 2023/24 und 2024/25 nach einem beziehungsweise zwei Jahren in der jeweiligen Intensivsprachfördermaßnahme das Niveau A2, B1 oder B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen? Bitte jährlich nach weiterführenden Schulen und beruflichen Schulen sowie Intensivklassen und Intensivkursen an weiterführenden Schulen aufschlüsseln.
15. Wie lang war die durchschnittliche Verweildauer in den Intensivklassen an Grundschulen und der Sekundarstufe I vor dem vollständigen Übergang in eine Regelklasse in den Schuljahren 2019/20, 2023/24 und 2024/25? Bitte jährlich nach Intensivklassen an Grundschulen und der Sekundarstufe I aufschlüsseln.
16. In welche weiterführenden Schulformen sind wie viele Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in den Schuljahren 2019/20, 2023/24 und 2024/25 nach Abschluss der Intensivklasse an weiterführenden Schulen übergegangen? Bitte die Zahlen jährlich für die einzelnen weiterführenden Schulformen aufschlüsseln.
17. Wie lang war die durchschnittliche Teilnahmedauer in den Intensivkursen an Grundschulen und der Sekundarstufe I in den Schuljahren 2019/20, 2023/24 und 2024/25? Bitte jährlich nach Intensivkursen an Grundschulen und der Sekundarstufe I aufschlüsseln.
18. In welche weiterführenden Schulformen sind wie viele Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in den Schuljahren 2019/20, 2023/24 und 2024/25 nach Abschluss der Intensivkurse an weiterführenden Schulen übergegangen? Bitte die Zahlen jährlich für die einzelnen weiterführenden Schulformen aufschlüsseln.
19. Wie lang war die durchschnittliche Verweildauer in den InteA-Klassen an beruflichen Schulen vor dem Übergang in eine Berufsausbildung oder den Wechsel in einen anderen Bildungsgang in den Schuljahren 2019/20, 2023/24 und 2024/25? Bitte für die einzelnen Schuljahre aufschlüsseln.
20. Wie viel Prozent der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger haben InteA in den Schuljahren 2019/20, 2023/24 und 2024/25 abgeschlossen beziehungsweise sind aus der Maßnahme gefallen ohne den Wechsel in eine Berufsausbildung oder einen anderen Bildungsgang erreicht zu haben? Bitte für die einzelnen Schuljahre aufschlüsseln.
21. Wie viel Prozent der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger haben im Rahmen von InteA in den Schuljahren 2019/20, 2023/24 und 2024/25 einen Hauptschulabschluss beziehungsweise einen mittleren Abschluss erreicht? Bitte für die einzelnen Schuljahre aufschlüsseln.
22. Wie viel Prozent der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger haben im Rahmen beziehungsweise im Anschluss an InteA in den Schuljahren 2019/20, 2023/24 und 2024/25 den Übergang in eine berufliche Ausbildung, in weiterführende schulische Bildungsgänge oder weitere Anschlussmaßnahmen erreicht? Bitte jeweils für die einzelnen Schuljahre aufschlüsseln.
23. Welche regionalen Unterschiede in der Zielerreichung (Sprachentwicklung, Schulabschlüsse, Übergänge) der verschiedenen Intensivsprachfördermaßnahmen, insbesondere von InteA, sind der Landesregierung bekannt? Bitte ausführen.
24. Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung sowie Evaluation werden ergriffen, um die Intensivsprachfördermaßnahmen und insbesondere das InteA-Programm wirkungsvoller zu gestalten und die Zielerreichung zu verbessern?
25. Nach welchen Kriterien weisen die Aufnahme- und Beratungszentren (ABZ) die Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger zwischen 16. und vollendetem 18. Lebensjahr den InteA-Maßnahmen zu? Wird dabei die schulische Vorbildung der betreffenden Jugendlichen berücksichtigt?  
Wenn ja: Inwiefern?  
Wenn nein: Warum nicht?

26. Wie viele Lehrkräfte hatten in den letzten vier Schuljahren und haben im aktuellen Schuljahr eine fachliche Qualifikation für Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache (DaZ)? Bitte jährlich aufschlüsseln nach verbeamteten, unbefristet beschäftigten und befristet beschäftigten Lehrkräften.
27. Wie viele befristet beschäftigte DaZ-Lehrkräfte wurden in den letzten vier Schuljahren entfristet? Bitte jährlich angeben.
28. Wie viele befristet beschäftigte DaZ-Lehrkräfte sind in den letzten vier Schuljahren aus dem Schuldienst ausgeschieden? Bitte jährlich angeben und aufschlüsseln nach Personen, denen kein neuer Vertrag angeboten wurde, und solchen, die „freiwillig“ ausgeschieden sind.
29. Welche Fortbildungsangebote für Lehrkräfte in Intensivklassen und Intensivkursen gibt es?
30. Wie viele Lehrkräfte haben in den vergangenen vier Schuljahren an diesen Fortbildungsangeboten teilgenommen? Bitte jährlich nach Grundschule, weiterführender Schule und beruflicher Schule aufschlüsseln.
31. Wie bewertet die Landesregierung die in der Vorbemerkung genannte Studie, wonach der Deutscherwerb in der Regelklasse schneller erfolge als in Intensivklassen beziehungsweise sogenannten „Willkommensklassen“?
32. Liegen der Landesregierung vergleichbare Daten zu Hessen vor, die eine andere Schlussfolgerung nahelegen?  
Wenn ja: Welche?  
Wenn nein: Wie kommt die Landesregierung dann zu der Überzeugung, dass die Förderung in Intensivklassen besser funktioniert als im Regelunterricht?
33. Wie bewertet die Landesregierung, auch vor dem Hintergrund der Studienergebnisse, die Deutschförderung in den teilintegrierten Intensivkursen, bei denen die Schülerinnen und Schüler nur acht Wochenstunden in separaten Deutschförderkursen verbringen und den Rest der Zeit am Regelunterricht teilnehmen, im Vergleich zur Deutschförderung in den Intensivklassen?
34. Welche Daten liegen der Landesregierung vor, anhand derer sich der Erfolg der Förderung in den hessischen Intensivklassen und Intensivkursen vergleichen lässt?

Wiesbaden, 12. Januar 2026

Die Parlamentarische Geschäftsführerin:  
**Miriam Dahlke**